

# 500 Jahre Reformation in Ostfriesland



Lucas Cranach d.Ä.; früheste Darstellung des Reformators Martin Luther als Augustinermönch; Holzschnitt aus „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“, 1520 © Johannes a Lasco Bibliothek Emden



Moederkerk bzw. Große Kirche Emden vor 1855, Stahlstich von Robock ca. 1861 © Johannes a Lasco Bibliothek Emden



Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

## Die Anfänge der Reformation in Ostfriesland

Ab 1519, zwei Jahre nach Luthers Veröffentlichung seiner Thesen in Wittenberg, zeigen sich in Ostfriesland erste reformatorische Aktivitäten.

**Graf Edzard I. Cirksena (1491-1528)** sympathisierte mit Luthers Ideen, setzte sie aber in seinem Herrschaftsbereich aus politischer Rücksichtnahme nicht um. Dennoch verbreitete sich hier das reformatorische Gedankengut sehr schnell. 1520 war in der Großen Kirche in Emden die erste Predigt im Geist der Reformation zu hören, 1526 fand in Oldersum das berühmte Religionsgespräch statt. In den folgenden Jahren fanden auch radikale Vertreter der Reformation in Ostfriesland Unterschlupf.

1528 betonte das reformierte „Prädikantenbekenntnis“ die Eigenständigkeit aller Gemeinden. Ihr stand die 1529 eingeführte „Bremer Kirchenordnung“ entgegen. Während die altgläubige Kirche spätestens bis zum Ende des 16. Jhs. langsam ihre Gemeinde

verlor, entwickelte sich in Ostfriesland ein Dualismus von gemäßigten Lutheranern eher auf der östlichen Geest und radikaleren Reformern vor allem in den westlichen Marschen.

**Graf Enno II.** vereinnahmte ab 1529 zwar die Güter der ostfriesischen Klöster, stand aber für ein landesherrlich orientiertes und landeskirchlich organisiertes Luthertum. Ab etwa der Mitte des 16. Jhs. blieb das Grafenhaus, mit Abweichungen, lutherisch, während sich in den Landständen vor allem reformierte und damit auch gegen die zentrale Landesherrschaft gerichtete Tendenzen bemerkbar machten. Eine einheitliche lutherische Landeskirche konnte das Grafenhaus deshalb nicht einführen.

Während die Konfessionen einerseits politisch instrumentalisiert wurden, entwickelte sich andererseits ein ostfriesisches Sonderrecht, das Lutheraner in reformierten Gemeinden und Reformierte in lutherischen Gemeinden unter Beibehaltung ihres Bekenntnisses als vollberechtigte Gemeindeglieder zuließ. Damit wurde die konfessionelle Zweiteilung des Landes zu einem Dauerzustand, der schließlich mit den Emdener Konkordaten von 1599 auch offiziell anerkannt wurde. Damit war Ostfriesland dem Deutschen Reich um 50 Jahre voraus.



20. bis 24. Februar 2017, 19:30 Uhr  
Filsum, St.-Paulus-Kirche

## Luther - Abende – Vorträge unter Mitwirkung der örtlichen Chöre

20.2.2017, Luther und die Bibel, Landessuperintendent Dr. Detlef Klahr  
22.2.2017, Luther und die Freiheit, Superintendent Gerd Bohlen  
24.2.2017, Luther und das Gebet, Pastor i.R. Bernhard Berends

St.-Paulus-Kirche, Westerende, 26849 Filsum,  
Tel.: 04957 - 91 20 36, [www.kirche-filsum.de](http://www.kirche-filsum.de)

10. und 12. März 2017, jeweils 19:30 Uhr  
Rhauderfehn, Europaschule Gymnasium Rhauderfehn

## Luther 500 – Das Theaterprojekt

Unter dem Motto „denn es ist besser, mit eigenen Augen sehen, als mit fremden“ widmen sich die SchülerInnen der Oberstufenkurse Darstellendes Spiel humorvoll und mit Augenzwinkern der Frage, wer Martin Luther war, der einen gnädigen Gott predigte, den Ablass abschaffte, die Bibel neu übersetzte, dabei antisemitische Thesen vertrat und gegen rebellierende Bauern predigte.

Europaschule Gymnasium Rhauderfehn, Werftstraße 2, 26817 Rhauderfehn, Tel.: 04952 - 8 27 30, [sekretariat@gymnasium-rhauderfehn.de](mailto:sekretariat@gymnasium-rhauderfehn.de), [www.gymnasium-rhauderfehn.eu](http://www.gymnasium-rhauderfehn.eu)



Von links: Janneke Sundermann, Kea Natelberg, Christian Henne, Jens Fehn, Hannes Meiners, Aregja Mohamad, Kim Willms, Aylin Hillmer, Miriam Diekhoff. Foto: Teo Groeneveld

2. März 2017, 20:00 Uhr  
Wittmund, St.-Nicolai-Kirche

## LUTHER! – REBELL WIDER WILLEN

Martin Luthers Werke haben die christliche Ordnung in ihren Grundfesten erschüttert und begründeten eine neue Kirche. Dabei sah Luther sich nicht als Held, sondern als Mensch, der nur seinem Gewissen und seinem Vertrauen in Gott folgte. Das Rock-Oratorium stellt den bis heute einflussreichen Reformator als populäre Legende vor. Erzählt wird seine Geschichte, wie er seinen Weg zu Gott sucht in einer Zeit, als Ablasshändler durch die Lande zogen und Gläubige die letzten Taler hergaben, um sich von ihren Sünden loszukaufen. Historische Überlieferung verbindet sich dabei mit allegorischen Figuren und Geschichten.



Weitere Termine:

Weener, Erlöserkirche, 3.2.2017, 19:30 Uhr, Bahnhofstraße 3, 26826 Weener  
Leer, Lutherkirche, 8.2.2017, 19:30 Uhr, Patersgang 2, 26789 Leer  
Aurich, Lambertikirche, 22.2.2017, 19:30 Uhr, Lambertshof 1, 26603 Aurich  
Esens, St.-Magnus-Kirche, 28.2.2017, 19:30 Uhr, Kirchplatz, 26427 Esens  
Wittmund, St.-Nicolai-Kirche, 2.3.2017, 20:00 Uhr, Am Kirchplatz 3, 26409 Wittmund  
Emden, Neue Kirche, 30.3.2017, 20:00 Uhr, Brückstraße 103, 26725 Emden  
Norderney, Ev. Inselkirche, 7.4.2017, 19:30 Uhr, Kirchstraße 3, 26548 Norderney

Landesbühne Niedersachsen Nord, Wilhelmshaven  
[www.landesbuehne-nord.de](http://www.landesbuehne-nord.de)

## Zahlen - Daten - Fakten

In Ostfriesland zählt man aktuell 127 Kirchengemeinden der evangelisch-lutherischen Kirche und 77 der evangelisch-reformierten, sowie rund 247.000 Lutheraner und rund 69.000 Reformierte. Ca. 14.000 Menschen sind in evangelischen Freikirchen aktiv.

15. März 2017  
Esens, Museum Leben am Meer

## Auf den Spuren der Klöster in Esens

Ganzjähriges Angebot einer Radtour entlang der ehemaligen Klosterstätten. Zahlreiche Spuren in der Landschaft geben Zeugnis von dieser Kulturgeschichte.

Neben Wissenswertem kann man Kultur, Geschichte und die Schönheiten des Harlingerlandes genießen. Ein Faltblatt weist den Weg.

Geführte Touren sind anzufagen unter: Museum Leben am Meer, Bensorsieler Straße 1, 26427 Esens, Tel.: 04971 - 52 32, info@leben-am-meer.de, www.leben-am-meer.de

16. März 2017, 17:00 Uhr  
Sande-Neustadtgödens, Landrichterhaus Neustadtgödens

## Radikal angepasst – Erste Täufer in der Herrlichkeit Gödens

1535 kamen aus dem zerstörten Täuferreich in Münster die nachweislich ersten Täufer in die Herrlichkeit Gödens. Darunter so exponierte Personen wie der ehemalige Kanzler Hinrich Kreckting, Wolter Schemering, ehemals Mundschenk des Täuferkönigs Jan van Leiden und der als Dr. Fegefeuer verrufene Gerhard Westerburg. Obwohl man von ihren radikalen Ansichten wusste, bekannten sich die drei später zur reformierten Kirche. Sie wurden Berater, Schreiber, Armenvorsteher oder reformierter Pastor für die Herrlichkeit Gödens. Die Ausstellung thematisiert, wie es möglich war, dass sich die vom Kaiser Karl V. geächteten Täufer überhaupt in Gödens ansiedeln konnten, wie sie es weiterhin schafften, Einfluss auf die Regierungsgeschäfte zu nehmen und ihre radikal-religiöse Ideologie zu Gunsten der gemäßigt reformierten Glaubensrichtung aufzugeben.



Museum im Landrichterhaus, Brückstraße 19, 26452 Sande-Neustadtgödens, Tel.: 04422 - 41 99, landrichterhaus.neustadtgoedens@ewetel.net, www.neustadtgoedens.de

Jan Luyken (1649-1712), Kupferstich, Hinrichtung von Ursula von Werdum und Maria von Beckum 1544

19. bis 21. März 2017  
Emden, Johannes a Lasco Bibliothek

## Wir sollen menschlich sein ... Johannes Calvin

... lautet das Motto der 11. Internationalen Emdener Tagung zu Diakonie und Geschichte im reformierten Protestantismus, eine Kooperation mit der Gesellschaft für die Geschichte des reformierten Protestantismus.

Johannes a Lasco Bibliothek, Kirchstraße 22, 26721 Emden, Tel.: 04921 - 9 15 00, lasco@jalb.de, www.jalb.de



Johannes Calvin (1509-1564), Gemälde von Janssen de Haan, Emden 1797 © Johannes a Lasco Bibliothek

20. März 2017, 19:30 Uhr  
Aurich, Ostfriesische Landschaft

## Emden in den Zeiten der Reformation

Vortrag von Dr. Bernd Kappelhoff, Hamburg  
Emden gehörte neben Genf und Wittenberg zu den einflussreichsten Stätten der Reformation. Ursache für die Bedeutung der Stadt war der spanisch-niederländische Krieg (1568-1648), durch den Emden zum Zufluchtsort Tausender von Glaubensflüchtlingen aus den benachbarten Niederlanden wurde. Darunter waren Anhänger des reformierten Bekenntnisses als auch sogenannte „Täufer“. Sie brachten als Kaufleute, Reeder und Handwerker viel Wissen und Technik mit. Die Einwohnerzahl Emdens stieg von 1.600 auf 15.000, was den Handel florieren ließ und eine wirtschaftliche und kulturelle Blütezeit einläutete. Der Hafen avancierte zu einem der bedeutendsten Europas. Das 1576 eingeweihte Renaissance-Rathaus stand einst symbolisch für den Wohlstand der Stadt, war aber auch Ausdruck des bürgerlichen Selbstbewusstseins Emdens. Einflussreiche Reformatoren wie Johannes a Lasco, Albert Hardenberg und Menso Alting kamen, wirkten in der Stadt und verliehen ihr zeitweise den Beinamen „Genf des Nordens“.



Ostfriesische Landschaft, Landschaftsforum, Georgswall 1 - 5, 26603 Aurich, Tel.: 04941 - 17 99 39, www.ostfriesischelandschaft.de, bibliothek@ostfriesischelandschaft.de

22. März 2017, 19:30 Uhr  
Wittmund, St.-Nicolai Kirche

## Die Reformation geht weiter: leben – glauben – die Welt bewegen

Abende der Begegnung mit ...  
William Wilberforce;  
Gladys Aylward und Bruder  
Andrew, dem Schmuggler  
mit dem blauen VW-Käfer.  
Wie Martin Luther gingen  
auch sie einen außergewöhnlichen Lebensweg. In ihrem Glauben fanden sie den Mut, Grenzen zu überwinden und waghalsige Abenteuer einzugehen. Vom Vertrauen auf Gott getragen setzen sie ihr Leben ein, um Sklaven, Kindern und verfolgten Christen zu helfen.  
22.3.2017, 19:30 Uhr: William Wilberforce, ein Leben für die Befreiung der Sklaven;  
23.3.2017, 19:30 Uhr: Gladys Aylward, ein Leben für Gott ihm Hochland von China;  
24.3.2017, 19:30 Uhr: Bruder Andrew, ein Leben für verfolgte Christen weltweit.



Foto: Martina Stecher

Gemeindehaus der St.-Nicolai-Kirche, Am Kirchplatz 3, 26409 Wittmund, Tel.: 04462 - 2 04 68 80, kg.wittmund@evlka.de, www.kirche-wittmund.de

## Oldersumer Religionsgespräch von 1526

Oldersum war unter Junker Ulrich von Dornum (1465-1536) neben Emden ein wichtiger Ort für die Reformation in Ostfriesland. Bereits 1519 soll Henricus Arnoldi in Oldersum Gottesdienste nach dem "evangelischen" Bekenntnis gehalten haben. Im Juni 1526 initiierte

Junker Ulrich von Dornum das Oldersumer Religionsgespräch, ein öffentliches, dann auch gedruckt vorgelegtes Streitgespräch zwischen protestantisch-lutherischen und katholischen Disputanten. Danach hielt Ulrich von Dornum engen Kontakt auch zu den radikalen kirchlichen Reformern und beriet Graf Enno bei der Umsetzung der Reformation.



Die Oldersumer Burg um 1580 © NLA AU Rep. 244, Nr. B 3892

25. März bis 31. Oktober 2017, 11:00 Uhr Eröffnung  
Esens, Museum „Leben am Meer“

## Der Schatz von Schoo

Vor 90 Jahren, am 9.2.1927, fand Hinrich Janssen, Sohn eines Kolonisten aus Wagnersfehn, einen großen Münzschatz, bestehend aus rund 130 Silber- und wenigen Goldmünzen. Die Hofstelle der Fehnkolonie stand auf dem Gelände des ehemaligen Klosters Sconamora, Domäne Schoo. Der Fund der wertvollen Münzen wird in Verbindung mit den Klöstern von Esens gesehen. Es wird vermutet, dass es sich wie folgt zugetragen hat: Der Benediktinerabt Heinrich von Pansath hatte 1420 die Preziosen der Wallfahrtsstätte Oldekloster gestohlen, war anschließend Richtung Hamburg geflohen und bei der Überfahrt über die Elbe ertrunken. Da er die Beute nicht bei sich hatte, hat er sie vermutlich auf dem Klostergelände bei Schoo vergraben, um sie später zu holen. Die Ausstellung zeigt erstmalig ausgewählte Exponate, Leihgaben des Berliner Münzkabinetts, und will neueste Forschungsergebnisse präsentieren.

Museum „Leben am Meer“,  
Bensersieler Straße 1, 26427  
Esens, Tel.: 04971 - 52 32,  
info@leben-am-meer.de,  
www.leben-am-meer.de

Münzschatz: écus d'or, Deutsches Reich: Ludwig IV. der Bayer 1338-1347 @ bpk / Münzkabinett, SMB / Lutz-Jürgen Lübke (Lübke und Wiedemann)



31. März 2017, 19:30 - 22:00 Uhr  
Aurich, Stadthalle Aurich

## Luther – Ein Pop-Oratorium von Michael Kunze und Dieter Falk

Stars der Musical-Szene, eine Band und ein Chor mit 200 Sängerinnen und Sängern bringen die Geschichte des Reformators Martin Luther im Stil aktueller Popmusik auf die Bühne.

Stadthalle Aurich, Bürgermeister-Anklam-Platz, 26603 Aurich, Ev.-luth. Landeskirche Hannover, Karten unter:  
Stadt Aurich, Kultur, Fockenbollwerkstraße 26 a, 26603 Aurich,  
Tel.: 04941 - 12 33 22, Informationen unter: info@stadt.aurich.de,  
www.stadthalle-aurich.de

## Emden Reformationsstadt Europas

### Motto 2017: Ich bin fremd gewesen.

### 500 Jahre Reformation – 500 Jahre Migration

Emden gehörte neben Genf und Wittenberg zu den einflussreichsten Stätten der Reformation. Im Zuge der Reformation mussten viele Anhänger des neuen Glaubens fliehen. Tausende von Glaubensflüchtlingen aus den benachbarten Niederlanden fanden in Emden einen Zufluchtsort. Dies ist Anlass, viele Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum in Emden stattfinden zu lassen und das Thema Flucht und Migration thematisch in den Focus zu stellen. Am 19. Januar 2014 erhielt die Seehafenstadt Emden die Auszeichnung und Ernennung zur ersten Reformationsstadt Europas.



29. bis 31. März 2017  
Emden, Ratsdelft, am Hafentor

## Europäischer Stationenweg – Geschichtenmobil

Die evangelischen Kirchen in Deutschland feiern in diesem Jahr 500 Jahre Reformation. Der Wunsch nach Reformen von Kirche und Glaubenspraxis führte zu einer grundlegenden Veränderung der bekannten Ordnungen. Seit November 2016 knüpft der „Europäische Stationenweg“ mit einem „Geschichtenmobil“ ein Band quer durch Europa. An 67 Orten in 19 Ländern spürt es noch bis zum 20. Mai 2017 Geschichten und Orten der Reformation nach. Regionale und ökumenische Partner laden zu einem Fest mit zahlreichen Veranstaltungen ein, um lokale Beziehungen zur Geschichte der Reformation aufzudecken. Einige Geschichten werden mitgenommen zur Weltausstellung Reformation nach Wittenberg. Die Reformationsstadt Emden ist vom 29. - 31.03 eine Station auf dem Europäischen Stationenweg. Das „Geschichtenmobil“ hält auf dem



Am Ratsdelft in Emden.  
Foto: www.ostfriesland.de

Hafentorplatz:

29.3.2017, 18:00 Uhr: Begrüßung des „Geschichtenmobils“ mit Musik, Gesprächen, Information.  
30.3.2017, 10:00 - 18:00 Uhr: „Geschichtenmobil“ für Besucher geöffnet.  
31.3.2017, 10:00 Uhr: Abfahrt „Geschichtenmobil“ nach Deventer/Niederlande.

Emden, Ratsdelft, am Hafentor, 26721 Emden, Info: Tourist-Info Emden, Große Straße 13 und Bahnhofplatz 11, 26721 Emden, Tel.: 04921 - 9 74 00, ti@emden-touristik.de, www.emden-touristik.de oder unter: www.r2017.org/europaeischer-stationenweg/

30. März bis Ende Juni 2017  
Emden, Ratsdelft, Hafentorplatz

## Seetjalk ANNE als „Scheppen Christi“

Unter dem zentralen Motiv „Ich bin fremd gewesen. 500 Jahre Reformation – 500 Jahre Migration“, wird Emden zur Bühne für Geschichten und Erinnerungstücke. Die historische Seetjalk ANNE symbolisiert das „Scheppen Christi“ und legt als Veranstaltungs- und Erinnerungsschiff am Hafentorplatz an:  
30.3.2017:

16:00 Uhr: Ankunft und Begrüßung des „Scheppen Christi“ am Hafentorplatz. Von dort geht es zur Hauptveranstaltung in die Johannes a Lasco Bibliothek.

17:00 Uhr: „Ich bin fremd gewesen. 500 Jahre Reformation – 500 Jahre Migration. Film, Gespräch, Musik, Theater, ein Programm über Migrationsgeschichten aus fünf Jahrhunderten in der Johannes a Lasco Bibliothek.

20:00 Uhr: Rock-Oratorium „Luther! – Rebell wider Willen“ in der Neuen Kirche (siehe Seite 49).



Scheppen Christi am Diakonentor der Johannes a Lasco Bibliothek. 1655 stifteten Glaubensflüchtlinge der Großen Kirche Emden dieses Relief als Dank für ihre Aufnahme, Foto: Silke Arends



## Emden – Stadt der Buchdrucker

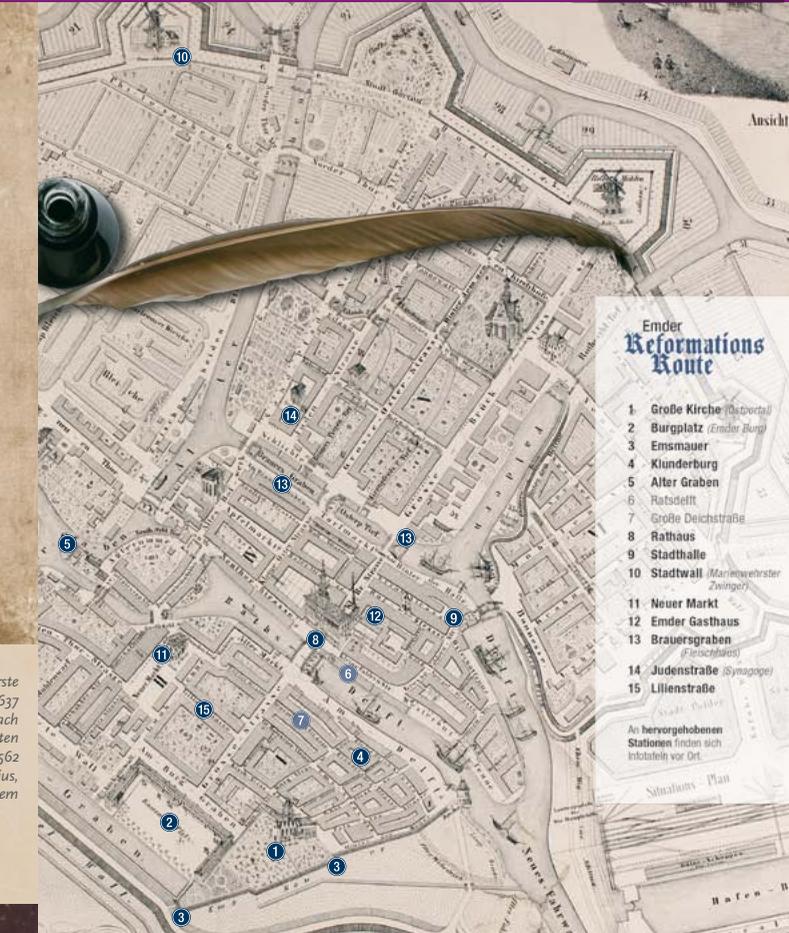
Emden und die Große Kirche wurden seit dem 16. Jh. als „Moederkerk van de Nederlandsche Reformatie“ bezeichnet. Diese Ehrenbezeichnung verdankt sie nicht zuletzt den vielen Buchdrucken, die den niederländischen Markt mit reformatorischem Schriftgut versorgten. Rund 70 Prozent aller gedruckten Reformationswerke und Bibeln des 16. Jhs. für den reformierten Bereich wurden in Emden hergestellt. Für den täuferischen Sektor waren es noch 50 Prozent. Die Bedeutung Emdens in der Reformationszeit für den niederländischen Bereich ist vergleichbar mit der Bedeutung Genfs für den französischsprachigen Teil Europas (Andrew Pettegree).



Gantsche Bibel, Emden 1562  
Die Emdener Deux-Aes-Bibel von 1562 gilt als die erste Standardübersetzung in den Niederlanden, die seit 1637 durch die niederländische „Statenbijbel“ nach und nach verdrängt wurde. 75 Jahre aber war sie im reformierten Kontext die maßgebliche Übersetzung. Sie erschien 1562 erstmals in der Emdener Offizin von Gellius Ctematius, später auch in der Druckerei des Emdener Druckers Willem Gailliard, © Johannes a Lasco Bibliothek Emden

## Mennoniten und Bildung – Antje Brons

Bildung war in mennonitischen Kreisen schon im 16. Jh. wichtig, da sie nicht als Säuglinge in eine Konfession hinein getauft wurden. Sie mussten in der Lage sein, ein eigenes Bekenntnis zu verfassen und sich vor Gott zu verantworten. Dies galt sowohl für Männer als auch für Frauen. Elisabeth Dirks aus Groothusen konnte daher schon in der Reformationszeit in Leeuwarden als Lehrerin in einer Gemeinde unterrichten. Im 19. Jh. setzte sich Antje Brons (1810-1902) nicht nur für die Bildung von Mädchen und Frauen ein, sondern verfasste 1884 eine erste grundlegende Darstellung der täuferischen Geschichte im deutschsprachigen Raum. Mennoniten waren im 19. Jh. als religiöse Gemeinschaft nicht anerkannt. In ihrem Werk ging sie dieser Frage nach, denn das Täufertum galt als dritte große Strömung der Reformationszeit. Für die Verdienste von Antje Brons wurde die Stadt Emden 2015 zum FrauenORT ernannt.



Plan der Stadt Emden, Hatto Günther van Oosterloo, 1852  
© Ostfriesisches Landesmuseum Emden, Gestaltung: REDLINE, Emden

## Täufertum in Emden

Das norddeutsche bzw. niederländische Täufertum hat seine Wurzeln in der Großen Kirche Emden. Im Mai 1530 gab Melchior Hoffman durch eine Massentaufe von rund 300 Menschen aus allen Bevölkerungsschichten den Anstoß zur Gründung einer ersten Täufergemeinde in Nordwesteuropa. Nach ihrer Bekenntnistaufe waren viele missionarisch in den Niederlanden tätig. Der ehemalige westfriesische Priester Menno Simons ließ sich 1536 taufen und war bald einer ihrer Hauptwortführer. Als die Verfolgung in den Niederlanden einsetzte, floh er nach Ostfriesland, wo er lange Zeit mit seiner Familie in Oldersum lebte. Noch heute werden die Täufergemeinden, die ihren Anfang in der Reformationszeit nahmen, als Mennoniten bezeichnet, für die Menno Simons namensgebend war.



2. April bis 31. Oktober 2017,  
11:15 Uhr Eröffnung  
Esens, Turm-Museum St. Magnus

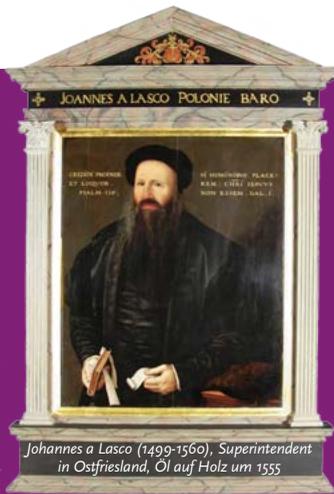
## Mittelalterliche Klöster bei Esens

Im hohen Mittelalter wurden im nördlichen Harlingerland zahlreiche Tochterklöster niederländischer Konvente gegründet. In der Umgebung von Esens zählte man die fünf Klöster Marienkamp, Reepsholt, Schoo, Hopels und Bürmönken, die noch vor der Reformation in dem Kloster Marienkamp zusammengefasst wurden. Die Mönche erschlossen die ungenutzten Heide- und Moorgebiete und leisteten dadurch wertvolle Kulturarbeit. Während der Reformation wurde das Kloster Marienkamp, vor den Toren Esens, aufgelöst.

Gemeinschaftsausstellung mit dem Museum "Leben am Meer". Turm-Museum St. Magnus, Am Kirchplatz 5, 26427 Esens, Tel.: 04971 - 91 97 12, info@detlef-kiese.de, www.turmmuseum-esens.de

## Johannes a Lasco

Johannes a Lasco gilt als der eigentliche Reformator Ostfrieslands. Als polnischer Humanist und Erasmuschüler kam Johannes a Lasco (Łask 1499 – 1560 Pinczów) als Glaubensflüchtling nach Ostfriesland. Im Herbst 1542 berief ihn Gräfin Anna zum ersten Superintendenten der neu entstandenen evangelischen Kirche Ostfrieslands. Er ordnete das Kirchenwesen neu und gründete 1544 mit dem Ostfriesischen Coetus ein Gremium, das sich seinerzeit aus lutherischen und reformierten Pastoren zusammensetzte und das eine einheitliche Lehrmeinung in Ostfriesland herstellen sollte. Mit seiner Schrift „Epitome doctrinae“ von 1544 schuf er eine Kompromissformel für das umstrittene Abendmahlsverständnis.



Johannes a Lasco (1499-1560), Superintendent in Ostfriesland, Öl auf Holz um 1555

© Johannes a Lasco Bibliothek Emden



23. April 2017, 15:00 Uhr, Norden, ganze Altstadt

## Stadtführungen durch Norden – Ort der Reformation

Beeinflusst durch Martin Luther, verfasst der Norder Dominikanermönch Hinrich Rese, Thesen, die er 1527 in einem Streitgespräch in der Ordenskirche seines Klosters verteidigt. Schließlich verlässt er den Mönchsstand und wird mit Zustimmung seines Landesgrafen, Edzard I. Cirksena zum Prediger des neuen Glaubens. Ein spannender Gang auf den Spuren der Reformation durch die Stadt Norden.

Treffpunkt: Eingang Ludgerikirche, Am Markt 37, 26506 Norden, Tel.: 04931 - 98 62 02, kultur@norddeich.de, www.norddeich.de, weitere Termine: 7.5., 20.5., 28.5., 11.6., 18.6., 25.6., 9.7., 15.7., 23.7., 6.8., 13.8., 27.8., 2.9., 17.9., 7.10. und 8.10.2017

9. April 2017, 16:00 Uhr, Emden, Martin-Luther-Kirche

## PASSIO – Klang- und Lichtparcours in Emden

Oratorium der Lukaspassion von Krzysztof Penderecki

Martin-Luther-Kirche, Bollwerkstraße 17, 26721 Emden, Tel.: 04921 - 2 46 03, kulturkirche.emden@twleer.de, www.martin-luther-emden.landeskirche-hannovers.de

7. Mai 2017, 17:00 Uhr, Leer, Lutherkirche

## Eine feste Burg 2.0 – Lutherchoräle frisch interpretiert

Hannover Harmonists mit Lutz Krajenski.

Lutherkirche Leer, Patersgang 1, 26789 Leer, Informationen unter: Tel.: 0491 - 6 42 02, hdebe@t-online.de, www.hannover-harmonists.de





Ludolf Backhuysen, Blick von der Insel Nesserland auf Emden, 1698 © Johannes a Lasco Bibliothek Emden

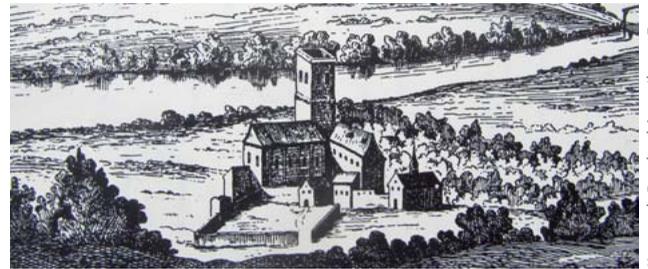
14. Mai bis 5. November 2017, 10:00 - 17:00 Uhr  
Eröffnung am 14.5.2017, 11:30 Uhr, Johannes a Lasco Bibliothek Emden, Ostfriesisches Landesmuseum Emden, Johannes a Lasco Bibliothek

## Reformation und Flucht

Unter dem Motto „Emden und die Glaubensflüchtlinge im 16. Jahrhundert“ gewähren in dieser Doppelausstellung rund 30 Biographien einen Blick in die spannende Lebenswelt Emdens in jener Zeit. Die Flüchtlinge und Migranten kamen u. a. aus Flandern Frankreich, England oder Polen. Es waren Kaufleute, Geistliche oder Bürger. In Zeugnissen geben sie Bericht über ihre Erfahrungen zu Heimat und Neubeginn und vermitteln einen guten Eindruck von Emden, wie es Mitte des 16. Jhs. ausgesehen hat.

Ostfriesisches Landesmuseum Emden, Rathaus am Delft, Brückstraße 1, 26725 Emden, Tel.: 04921 - 87 20 58, landesmuseum@emden.de, www.landesmuseum-emden.de; Johannes a Lasco Bibliothek, Kirchstraße 22, 26721 Emden, Tel.: 04921 - 9 15 00, lasco@jalb.de, www.jalb.de

Johann Mencke, Ansicht der Stadt Emden, 1616  
© Ostfriesisches Landesmuseum Emden, Foto: Martinus Ekkenga, Norden



Kommende Dinebroek im 17. Jh. aus: Enno Schöningh: Der Johanniterorden in Ostfriesland, Aurich 1972, von Gregor Helms, 2010

6. Juni bis 20. August 2017, Esens, St.-Magnus-Kirche

## Klosterbesitz und Flurnamen – Spuren in der Landschaft

Oft weisen nur noch Flurnamen auf die ehemals ca. 30 Klöster mit ihren großen Besitzungen in Ostfriesland hin. Beispielhaft werden in der Wanderausstellung Klosterbesitze wie Ihlow, Marienthal oder Jemgum und die dazugehörigen Flurnamen vorgestellt.

St.-Magnus-Kirche, Kirchplatz 5 - 7, 26427 Esens, Tel.: 04971 - 91 97 12, KG.Esens@evlka.de, www.kirche-esens.de; ab 26.8. - 31.11.2017, Klosterstätte Ihlow, Zum Forsthaus 1, 26632 Ihlow, Tel.: 04929 - 9 08 83 05, touristik@ihlow.de, www.kloster-ihlow.de



## GOTT NEU VERTRAUEN

14. Mai 2017, 18:00 Uhr  
Jever, Schlossmuseum Jever

### Was heißt heute evangelisch?

Die Einstellung zum evangelischen Bekenntnis hat sich auch in Friesland immer wieder gewandelt, unterlag und unterliegt bis heute großen Herausforderungen. Diskussionsreihe im Rahmen von „Salon im Schloss“.

Schlossmuseum Jever, Schlossplatz 1, 26441 Jever, Tel.: 04461 - 96 93 50, schlossmuseum.jever@ewetel.net, www.schlossmuseum.de



23. Februar 2017, 19:00 Uhr  
Großheide, Christus-Kirche

## Martin Luther und das Priestertum aller Gläubigen

Vortrag von Landesbischof Ralf Meister:  
„Was aus der Taufe gekrochen ist, das kann sich rühmen, dass es schon zum Priester geweiht sei“.

Christus-Kirche, Schlossstraße 34 - 37, 26532 Großheide,  
Tel.: 04936 - 91 46 00, kg.grossheide@evlka.de,  
www.kirche-grossheide.wir-e.de

28. bis 30. Juni 2017, Emden, Johannes a Lasco Bibliothek

## Flucht und Identität

Internationale Tagung zu den religiösen Flüchtlingsgemeinschaften im frühneuzeitlichen Europa.

Johannes a Lasco Bibliothek, Kirchstraße 22,  
26721 Emden, Tel.: 04921 - 9 15 00, lasco@jalb.de, www.jalb.de

24. September 2017, Neustadtgödens, Evangelische Kirche

## Der Fall Luther

Das Theaterstück von Karlheinz Komm, gespielt vom Künstlerforum-Jever, handelt von einer fiktiven Gerichtsverhandlung, in der Martin Luther über sein Handeln während der Bauernkriege zur Rechenschaft gezogen wird. Szenischen Darstellungen aus Luthers Leben sollen Antworten auf die Fragen des Gerichts geben.



Alle Termine:

24.9.2017, Sande-Neustadtgödens, Ev.- luth. Kirche, Kirchstraße 32, 26452 Sande-Neustadtgödens;  
19.10.2017, Altengroden, Ev.- luth. Kirche, Werdumer Straße 99, 26386 Wilhelmshaven-Altengroden, Tel.: 04421 - 8 27 06;  
28.10.2017, Leerhufe, Ev.-luth. Kirche Leerhufe, Brinker Straße 4, 26409 Wittmund-Leerhufe, Tel.: 04462 - 53 96;  
29.10.2017, Jever, Ev.- luth. Stadtkirche, Am Kirchplatz 13, 26441 Jever, Tel.: 04461 - 9 33 80;  
12.11.2017, Wittmund, St.-Nicolai-Kirche, Am Kirchplatz 3, 26409 Wittmund, Tel.: 04462 - 2 04 68 80;

Künstlerforum-Jever e.V, alle Karten unter:  
vorstand@kuenstlerforum-jeve.de, www.kuenstlerforum-jeve.de

21. Mai bis 31. Oktober 2017  
Wilhelmshaven,  
Deutsches Marinemuseum

## Mit Schwert und Talar. Drei Pastoren zwischen Kirche und Marine

Anlässlich des 500jährigen Jubiläums der Reformation wird sich eine Sonderausstellung, erarbeitet von der Christus- und Garnisonkirche und unterstützt von der Landeskirche Oldenburg, mit den Verflechtungen von protestantischer Kirche und Militär im 20. Jh. befassen.



Foto: Deutsches Marinemuseum

Deutsches Marinemuseum, Südstrand 125, 26382 Wilhelmshaven, Tel.: 04421 - 40 08 40, info@marinemuseum.de, www.marinemuseum.de

10. Juni 2017, 20:00 Uhr, Westerstede, Am Markt

## Luthers Hammerschläge in Westerstede

Freilichttheater auf dem Alten Markt vor der St.-Petri-Kirche von 1123. Gräfin Anna von Oldenburg, die Ehefrau Johann V., warf Luther-Schriften, von denen ihr Sohn Christoph so begeistert war, ins Feuer. Doch durch geschicktes Handeln kam ihr jüngster Sohn Anton an die Macht und sorgte dafür, dass der Geist Luthers durch das Oldenburger Land wehte. Das Stück zeigt die Liebe zwischen einem Priester und einer jungen Magd, die seinen Glauben durch ihre Fragen ins Wanken bringt.

Freilichttheatergemeinschaft Westerstede e.V., Stadt Westerstede, Am Markt, 26655 Westerstede, Karten bei Nordwest-Ticket Tel.: 0421 - 36 36 36 oder Touristik Westerstede Tel.: 04488 - 5 56 60, mail@freilichttheater.info, www.freilichttheater.info, weitere Termine: 10.6., 11.6., 14.6., 16.6., 17.6., 18.6., 21.6., 23.6. und 25.6.2017



11. Juni 2017, 10:00 Uhr  
Jever, Schlossplatz

## Auf den Spuren der Reformation in Friesland

Geführte kulturhistorische Radtour zu Kirchen im Jeverland, die vom reformatorischen Umbruch Zeugnis ablegen. Beleuchtet wird das Verhältnis der Landesherrin Maria von Jever, die dem katholischen Lehnsherren Karl V. verpflichtet war, und den überwiegend protestantisch predigenden Pastoren. Der behutsame, Jahrzehnte währende Übergang zum Protestantismus sorgte für eine Fülle von Eigenheiten, die sich bis heute an den lutherischen Kirchen ablesen lassen.

Schlossmuseum Jever, Schlossplatz 1, 26441 Jever,  
Tel.: 04461 - 96 93 50, schlossmuseum.jever@ewetel.net,  
www.schlossmuseum.de

17. Juni 2017, 20:00 Uhr, Norden, Ludgerikirche

## Mutwillig und lustig dem Herrn dienen



Foto: Cornelia Kruse

Tanz und Text zu Frauen, die sich in der Reformation engagierten.

Ludgeri-Kirchengemeinde Norden,  
Am Markt 37, 26506 Norden,  
Tel.: 04931 - 1 32 77, kg.norden@evlka.de,  
www.norden-ludgeri.de

30. Juni und 1. Juli 2017, 20:00 Uhr  
Langeoog, VCH Ferien- und Tagungszentrum Bethanien

## Katharina von Bora und Johanna Tetzel

Katharina von Bora, die Ehefrau Martin Luthers, und Johanna Tetzel, die Schwester des Ablasshändlers Johann Tetzel, erzählen aus ihrer Zeit. Szenische Lesung mit Susanne Nitsch, Solingen.

VCH Ferien- und Tagungszentrum Bethanien, Barkhausenstraße 31 - 33, 26465 Langeoog,  
Tel.: 04972 - 69 10, langeoog@diakonie-bethanien.de,  
www.langeoog-bethanien.de



Lucas Cranach d.A.: Bildnis Katharina von Bora, 1539,  
Museum Böttcherstraße, Ludwig-Roselius-Museum



Kirche Tettens, Foto: Fritz Weber

26. August bis 31. November 2017  
Emden, Johannes a Lasco Bibliothek

## Trans(Re)formation

Unter dem Motto „Kirchen und Klöster als Räume von Erneuerung und Kontinuität“ zeigt die Ausstellung Zeugnisse in Kooperation mit dem niederländischen Kloster ter Apel, der Klosterstätte Ihlow, der Stichting Oude Groninger Kerken sowie den Universitäten Oldenburg und Groningen.

Johannes a Lasco Bibliothek, Kirchstraße 22, 26721 Emden,  
Tel.: 04921 - 9 15 00, lasco@jalb.de, www.jalb.de

## Weterschwäne auf den Kirchtürmen

In Ostfriesland lassen sich die Konfessionen bereits an den Kirchtürmen ablesen: Rund 80 Weterschwäne leuchten auf den evangelisch-lutherischen Kirchtürmen in Ostfriesland. Anders als die Kreuze und manchmal Wetterhähne auf den katholischen Kirchturmspitzen und Hähne oder Schiffe auf evangelisch-reformierten Kirchen symbolisieren die Schwäne den Reformator Martin Luther. Diese Tradition geht auf den tschechischen Reformator Johannes Hus zurück, zu Deutsch Johannes Gans. Hus wurde 1415 von der katholischen Kirche als Ketzer zum Tod verurteilt und soll auf dem Scheiterhaufen propheteilt haben: „Heut in des argen Feuers Glut, ein arme Gans ihr braten tut, nach hundert Jahren kommt ein Schwan, den sollt ihr ungebraten lan (erleiden).“ Als 1517, fast genau 100 Jahre später, Martin Luther die Reformation einleitete, sahen seine Anhänger die Prophezeiung von Hus erfüllt. Die evangelisch-reformierte Gemeinde Groothusen in der Krummhörn bildet eine Ausnahme von der Regel, denn hier prangt seit ca. 1599 der vermutlich älteste goldene Lutherschwan auf der Kirche. Graf Edzard II. Cirksena heiratete 1559 die streng lutherische Schwedenprinzessin Katharina von Wasa. Nach seinem Tod ließ Katharina Wasa als Herrin in Groothusen den lutherischen Schwan anbringen. Dieses Symbol Luthers überstand alle Zeiten, obwohl der lutherische Pastor sich hier nur von 1597 bis 1600 im Amt halten konnte.



Foto: Hedwig Friebe 2012  
© Ev-Luth. Kirchengemeinde Baltrum

1. bis 29. Oktober 2017, sonntags 14:00 - 17:00 Uhr  
Rhauderfehn, Galerie im Müllerhaus

## Bilder zur Reformation „Freiheit“ – Kirche und Kunst

Von März bis Oktober wird monatlich je ein Kunstwerk im Gottesdienst der Hoffnungskirche präsentiert und ausgestellt. Abschließend sind alle Werke in der Galerie Müllerhaus zu besichtigen, und zwar zusammen mit einer Collage zum Lied „Die Gedanken sind frei“, umgesetzt von Mitgliedern der Kirchengemeinde und des Kulturringes und Kunstkreises.



Foto: Detlef Kiese © Anzeiger für Harlingerland

Ev.-luth. Hoffnungskirche Westrauderfehn, Untenende 3,  
26817 Rhauderfehn, Tel.: 04952 - 95 20 10, GB.Westrauderfehn@  
evlka.de, www.kirche-west-rhauderfehn.de; Kulturring und Kunst-  
kreis Rhauderfehn e.V., Galerie im Müllerhaus, 1. Südwieke 209,  
26817 Rhauderfehn, info@kunstkreisrhauderfehn.de,  
www.kunstkreis-rhauderfehn.de

27. Oktober 2017 bis 15. April 2018  
Ostfriesisches Schulmuseum Fohlmhusen

## Um der Kirche willen muss man Schulen haben

Als Folge der Reformation war Ostfriesland konfessionell quasi zweigeteilt. Die lutherischen Gemeinden waren überwiegend im Osten, die evangelisch-reformierten im Westen des Landes, was sich auch in der Sprache auswirkte. Seit ca. Mitte des 17. Jhs. predigten die lutherischen Pastoren nicht mehr in niederdeutsch, sondern hochdeutsch. Das Niederländische hingegen wurde zur Kirchensprache der reformierten Pastoren. Volksschulen unterstanden den jeweiligen Kirchen, und so wurde in Ostfriesland entsprechend auf Niederländisch oder Deutsch unterrichtet. Die Ausstellung gibt Einblicke in den Religionsunterricht früherer Zeiten.



Katechismus für die ostfriesische Jugend auf Niederländisch, Ernden 1783

Ostfriesisches Schulmuseum Fohlmhusen e.V., Leerer Str. 7,  
26810 Westoverledingen- Fohlmhusen, Tel.: 04955 - 49 89,  
schulmuseum@westoverledingen.de,  
www.ostfriesisches-schulmuseum.de

## Sünnermarten oder Martini in Ostfriesland

In Ostfriesland werden Bräuche mit Leidenschaft gelebt. Kaum ein Brauch nimmt dabei so direkten Bezug auf die Reformation wie der Martinitag. Seit dem ausgehenden 18. Jh. gilt in Ostfriesland der 10. November, der Geburtstag von Martin Luther, als Termin für die Martinibräuche und nicht wie im übrigen Deutschland der 11. November, der Tag des katholischen Heiligen St. Martin. 1817 wurde das Sankt-Martins-Fest offiziell in das Martin-Luther-Fest umgewandelt und um einen Tag vorverlegt. Zudem verkleiden und maskieren sich die Kinder zu Martini. Die Masken werden im Plattdeutschen Scherbellenskoppen genannt. Mit einbrechender Dunkelheit ziehen Kinder singend mit Laternen von Haus zu Haus, um für ihre platt- und hochdeutschen Lieder möglichst viele süße Gaben zu erhalten.

Ein bekanntes Martini-Lied lautet:

Martinus Luther war ein Christ, ein glaubensstarker Mann.  
Weil heute sein Geburtstag ist, zünd' ich mein Lichtlein an.

Und sing ein Lied nach altem Brauch aus voller Brust heraus.  
So singend zog Martinus auch als Kind von Haus zu Haus.

Und als geworden er ein Mann, ward er ein helles Licht.  
Dies deutet auch mein Lichtlein an, wenn es die Nacht durchbricht.

### 41. Martin-Luther-Laternenlied

M: Christian Hähkle 2006

1. Mar - ti - nus Lu - ther war ein Christ, ein glau - bens - star - ker Mann.  
Weil heu - te sein Ge - burts - tag\* ist, zünd' ich ein Licht - lein an.  
oder: Weil heut' Re - for - ma - tions - tag\*\* ist, ...

\*10. Nov. 1483  
\*\*31. Okt.